

# Liebe und andere Hürden

## Lucius Malfoy und Nuada Silberlanze

Von Daslch

### Kapitel 6: Ein Prinz wird nie ein Diener sein!

Ein Prinz wird nie ein Diener sein!

Lucius saß seit der Brief ankam in seinem Büro. Er aß nichts, trank nicht und schlief nicht. Nuada drang nicht mehr zu ihm durch. Und nun zierten öfter silberne Tränen seine Wangen. Doch Lucius war abgedriftet, abgedriftet in seine eigene Welt. Zuerst schien es als würde er damit klar zu kommen und sich gegen seinen Vater stellen, doch Stunde um Stunde wurde er ruhiger bis er schließlich nichts mehr sagte oder reagierte. Nuada kämmte Lucius Haar und wusch ihn als es an der Tür klingelte. In ihm meldete sich eine kleine Stimme die ihm sagte das er den Krieger wieder die Oberhand gewinnen sollte. Aber würde er nicht wieder in den Strudel von Dunkelheit und Hass hinab gezogen würde. Doch nun als er knapp vor der Tür stand schwappte eine Welle des Hasses zu ihm herüber. Also war Malfoy Senior da. Der Prinz machte die Tür auf und sah in harte, kalte blaue Augen.

„Also ist mein Sohn wohl am Ende ein wirklicher Zauberer geworden! Nur die Mächtigen geben sich mit Hauselfen ab! Echte verschleppen reinblütige Elfen aus den oberen Schichten! Sag mal du Laune der Natur willst du hier Maulaffen feil halten oder was bring sofort mein Gepäck ins Haus oder ich bringe dir bei wie ein so niederes Wesen sich einem Zauberer gegenüber zu verhalten hat!“ Die ersten beiden Sätze hatte er zu einer Frau gesagt die Nuada erst jetzt bemerkte doch auch auf ihrem Gesicht lag auch ein Ausdruck von Hass und Stolz! Die letzten beiden hatte er Nuada entgegen gespuckt. Der innere Krieger wollte ihn auf der Stelle töten! Aber wäre es damit getan oder würde dieser nach noch mehr Blut schreien? Wenn er jetzt nichts tat würde er Lucius verlieren! Würde er etwas tun würde Lucius ihn verlieren! Also musste er das Spiel eine Zeit lang mitspielen so konnte er sich und Lucius schützen ohne das er ein Verbrechen begehen musste. Nuada konzentrierte sich und ließ das Gepäck der Beiden in die Zimmer schweben. Er ging hoch nach Lucius zu sehen doch musste er sich beherrschen um nicht in Tränen auszubrechen. Ein Mörder einer Elfe war unter diesem Dach und wenn er die Möglichkeit hatte würde er ein weiteres Opfer aus seinem Volk geben!

„Mein Herz? Hörst du mich? Dein Vater ist hier!“ flüsterte er dem Zauberer ins Ohr.

Doch dieser sah ihn Panisch an und verkrallte sich in seinen Oberarm.

„Du musst keine Angst haben ich werde dich beschützen!“ sagte Nuada behutsam. Lucius lächelte gequält. Und mit einem mal sprang der Zauberer auf und lief durch den Raum! Nuada war verwundert und lief hinterher. Doch als sie den Salon Betraten blieben beide wie angewurzelt stehen. Die Begleitung lag Nackt auf einer Art Bett. Der alte Mann sah ihr lüstern zu wie sie sich vor ihm rekelte. Ihre Schenkel gespreizt und für alle Augen sichtbar. Lucius wurde schlecht. Nuada sah mit Abscheu verzogenem Gesicht auf dem Boden. Nun drehte sich der Alte Mann zu ihnen.

„Mein werter Herr Sohn gibt sich auch die Ehre! Wie schön zieh dich aus und schenk mir einen Erben der unseres Namens würdig ist!“ Die kalte stimme hallte durch den Raum. Doch Lucius rührte sich nicht vom Fleck. Blitzschnell hatte der alte Mann Nuada an der Kehle.

„Entweder du ziehst dich aus oder er stirbt!“

Lucius sah nun seinem Vater zum ersten mal in die Augen, zu Nuada der ihm in die Augen sah und leicht seinen Kopf schüttelte. Doch dort stand der Mann der seine Mutter getötet hatte und nun war dieser bereit sein Herz zu töten. Langsam knöpfte er sein Hemd auf. Dem Prinzen flossen wieder silberne Tränen übers Gesicht.

„Nun endlich! Er ja ein ganz außer gewöhnlicher Diener sein wenn du ihn nicht verlieren willst!“ Kam es schneidend von seinem Vater. Doch plötzlich spürte Lucius einen Schnitt und er wusste sein Vater hatte Nuada bereits leicht verletzt. Doch in dem Moment als der jüngere Zauberer seine Hose aufmachen wollte schoss aus der Brust seines Vaters eine Silberne Spitze, der Alte Mann fiel um und schien wie tot. Doch hinter ihm stand eine Frau die Nuada so sehr ähnlich sah das es nur eine Erklärung gab! Nuala?

„Sehr effektiv die hast du übrigens vergessen!“ Sagte sie lächelnd und gab ihrem Bruder die Silberne Lanze.

„Schwester es tut mir so leid was ich getan habe! Ich habe dich verletzt und bedroht!“ Nuada kniete weinend vor der schönen Prinzessin.

„Und doch hast du den Weg aus der Finsternis zurück ins Licht gefunden! Ich opferte mich um dich aufzuhalten doch dieser wunderbare Halbfelf hat und gerettet und dir gezeigt das es nicht nur Hass gibt!“ Sagte sie und ihre Stimme klang wie eine Silberglocke. Mit einer Hand Bewegung war die Frau und das Bett weg. Nun schritt sie zu dem am Boden liegenden.

„Und was euch betrifft! Ihr werdet euch für alles was ihr eurer Frau die aus meinem Volk stammt und eurem Sohn angetan habt verantworten müssen! Und merke dir eins Zauberer ein Prinz wird nie dein Diener sein!“ Sagte sie und ihre stimme klang nun sehr Autoritär. Sie lächelte und war verschwunden. Lucius krabbelte zu seinem Prinzen und beide hielten sich einander so fest als wäre der jeweils andere der einzige halt! Es mussten Stunden vergangen sein da durchbrach Lucius das Schweigen.

„Was geschieht mit ihm?“

„Wenn sie gnädig sind dann stehen ihm dreihundert Jahre als Hauself bei Tyrannischen Zauberern bevor!“ sagte der Prinz ernst.

„Lass mich nie wieder alleine hörst du! Du bist mein Herz das in meiner Brust pocht! Du bist der rettende Engel der mir zeigte das ich ein selbstbestimmtes Leben voller Liebe, Leben kann! Und das ich so etwas schönes wie dich verdient habe!“ Flüsterte Lucius immer unterbrochen von Schluchzern.

„Mein Herz ich werde dich nie verlassen! Aber bitte falle nie wieder in diesen zustand in dem du nichts mehr wahrnimmst! Obwohl wenn du mir danach jedes Mal so ein Liebes Geständnis machst könnte ich mich damit anfreunden!“ Nun Küsste der Prinz seinen Zauberer und er wusste das noch einiges auf sie zu kam aber das würden sie gemeinsam schaffen.